

Konservator Schloss Waldegg

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **61 (1988)**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauanalysen

An folgenden Objekten wurden Untersuchungen angestellt: *Feldbrunnen*, Schloss Waldegg (Südseite, Hauptportal und Dachuntersichten); *Oberdorf*, Kurhaus Weissenstein (Keller); *Olten*, Marktgas-
se 24, *Solothurn*, Bielstrasse 32 (Gesamtuntersuchung vor dem Abbruch); Gerbergasse 8; Gurzelngasse 26 (Dachstuhl); Hauptgasse 25 (mittelalterlicher Turm, Decke über 2. OG); Hotel «Kreuz» (Erdgeschoss); St. Niklausstrasse 1 und 5, «Cartier-» oder «Tugginerhof» (Herrenhaus und sog. Pächterhaus); Schanzenreste in der Baugrube zum Parkhaus Baseltor; Schmiedengasse 13 (Decke über dem Erdgeschoss).

Kunstdenkmäler-Inventarisierung

Im Rahmen des in Arbeit befindlichen Kunstdenkmäler-Bandes über die Stadt Solothurn konnte das Kapitel über die mittelalterliche Stadtbefestigung abgeschlossen werden. Dabei bewährte sich der erstmalige Einsatz der Textverarbeitung mit Hilfe eines Personalcomputers. Im weiteren wurden Grundlagenarbeiten zum Kapitel der mittelalterlichen Stadtopographie geleistet.

Durch das Photogrammetriebüro Aerokart in Au SG und das Architekturbüro Pius Flury in Solothurn konnten die restlichen Planaufnahmen der Befestigungsbauten der Stadt abgeschlossen werden.

Am 13./14. November konnte unter Beteiligung von Fachleuten aus der Schweiz und Deutschland ein wissenschaftliches Kolloquium zur Stadtgeschichte von Solothurn mit Erfolg durchgeführt werden. Die Referate von Spezialisten von Solothurn und auswärts über Aspekte des römischen und mittelalterlichen Solothurns sowie die anschliessenden Diskussionsrunden erbrachten wertvolle neue Ergebnisse zur Geschichte der Stadt. Eine Veröffentlichung der Vorträge und Diskussionen ist geplant.

Im Sinne des Gedankenaustauschs und der Weiterbildung wurde die Autorentagung der Kunstdenkmäler-Inventarisatoren der Schweiz besucht.

Konservator Schloss Waldegg

In seiner Nebenfunktion als Konservator des im Aufbau befindlichen Museums im Schloss Waldegg betreute der wissenschaftliche Mitarbeiter die weiterlaufenden Restaurierungsarbeiten an Gemäl-

den, Möbeln und Textilien und nahm in diesem Zusammenhang zahlreiche Besprechungen und Augenscheine vor.

Den anderen Schwerpunkt bildete die Ausarbeitung eines provisorischen Museumskonzepts in Zusammenarbeit mit einer kleinen Arbeitsgruppe. Ende 1987 genehmigte der Regierungsrat dieses Rohkonzept und beschloss zugleich einen Planungskredit für die Detailplanung des Schlossmuseums zur Geschichte der Waldegg und ihrer Bewohner sowie der französischen Ambassade in Solothurn («Ambassadorenmuseum»).

Im Hinblick auf Konzeption und Gestaltung des Museums besuchte der Konservator eine Anzahl schweizerischer Museen und führte verschiedene Unterredungen durch.

Für die Schlossausstattung (Mobilier, Gemälde) und die im Aufbau begriffene Handbibliothek konnten einige gezielte Anschaffungen getätigt werden.

Bibliothek/Fotothek

Die Bibliothek erfuhr einen weiteren Zuwachs, vor allem im Bereich der Handbuch- und Standardfachliteratur sowie der Lokalliteratur. Die Handbibliothek – unentbehrlich bei der täglichen Arbeit in Denkmalpflege und Inventarisierung sowie für das Auskunftswesen – hat mittlerweile einen Umfang erreicht, der eine Registrierung/Verkartung unentbehrlich macht. Die EDV-Infrastruktur zur Aufnahme einer solchen Arbeit stünde nun zur Verfügung.

Die Fotothek wurde im Bereich der Kleinaufnahmen durch eine Aushilfsperson weiter überarbeitet. Wegen der zahlreichen Neueingänge und der Überlastung des Sekretariates konnte der laufende Zuwachs nicht vollständig eingearbeitet werden.

Publikationen und Vorträge

Amtspublikation: *Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1986*. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte 60, 1987, S.237–310.

G.Carlen publizierte: *Bemalte Balkendecken und Holztäfer im Kanton Solothurn*. In: Schiessl, Ulrich (Hrsg.). *Bemalte Holzdecken und Täferungen*. Bern und Stuttgart 1987, S.59–69. – *Oberbuchsiten, Renovation der römisch-katholischen Kirche*. Ein Wort des Denkmalpflegers. In: Oltner Tagblatt, 25. 9. 1987, 119. Jg., Nr.222.

M.Hochstrasser publizierte: *Die einstige Stephanskapelle in Solothurn*. In: Jurablätter 1987, S.33–45. – *Zu den Schanzenresten in der*